

Elke Fobbe berichtet aus der Bezirksvertretung

Glashüttengelände

Frau Piesczeck von der PATRIZIA berichtete vom aktuellen Stand beim Glashüttengelände. Derzeit werden die Betonböden entfernt. Das kann zu leichten Erschütterungen führen, die aber ungefährlich sind. Bis 2016 wird die Bodensanierung dauern. Frühestens Ende 2018 können die ersten Bewohner einziehen. Frau Piesczeck betonte, wie wichtig es für die weitere Planung auf dem Gelände ist, dass die Stadt die Straßenplanung abschließt. Passend dazu hatten SPD, Grüne und FDP einen Antrag zum Verkehrskonzept Glasmacherviertel, der einstimmig angenommen wurde.



Flüchtlinge

Wie bei der letzten Sitzung gab es einige Anträge zu dem Thema Flüchtlinge. Doch diesmal gab es keine hitzige Diskussion, da die CDU sich ihrer christlichen Grundwerte besann. So wurde einstimmig eine Resolution gegen Fremdenfeindlichkeit beschlossen und ein Antrag mit dem Titel "Willkommenskultur stärken". Der forderte unter anderem die Schaffung eines Spielplatzes auf dem Gelände der Bergischen Kaserne, die Bereitstellung von Gruppenräumen auf dem Gelände der Flüchtlingsheime und die Prüfung, ob die Kirche auf dem Kasernengelände als Gebetshaus genutzt werden kann. In einem weiteren interfraktionellen Antrag wurde die Verwaltung gebeten, den Innenhof für das Flüchtlingsheim Heyestraße neu zu planen.

Ferner wurde mitgeteilt, dass die neue Flüchtlingsbeauftragte Miriam Koch zur nächsten Sitzung eingeladen wurde.



Kulturbahnhof

Einigkeit bei den Parteien herrschte auch darüber, dass die Räume im Erdgeschoss des alten Gerresheimer Bahnhofes dauerhaft für die Kulturschaffenden im Stadtbezirk 7 gesichert werden. Über das wie gab es verschiedene Meinungen: Während Grüne und CDU sofort die Stadt auffordern wollten, die Räume anzumieten, setzten SPD, FDP und Linke auf ein Gespräch über die Zukunft des Bahnhofes als Kulturzentrum mit Stadt, Künstler und Bezirksvertreter - spätere Anmietung nicht ausgeschlossen. Dieser Antrag wurde einstimmig beschlossen, nachdem Herr Neiser, der Eigentümer des Bahnhofes, den Anwesenden versichert hat, aktuell keine Umwandlung der Räume in Büros zu planen.

Senden von Haltestelleninformationen

Im November fragte der Bezirksvertreter Joachim Heuter (SPD), ob die Fahrplanauskünfte, die von der Rheinbahn an den Haltestellen angezeigt werden, auch an die Umgebung gesendet werden können. Jetzt antwortete die Rheinbahn, dass sie genau das plane. Sie wird dazu gezielt Partner, wie Hotels, Gastronomie und Einkaufspassagen ansprechen. Jedes Unternehmen mit Monitor und Internetverbindung kann jede beliebige Haltestelle mit Angaben der nächsten Abfahrten anzeigen.

Ein Beispiel für die Haltestelle Dreherstraße sieht man unter:

<https://abfahrtsmonitor.vrr.de/monitor/6f3656edd671bce7988783af96ecbdef>